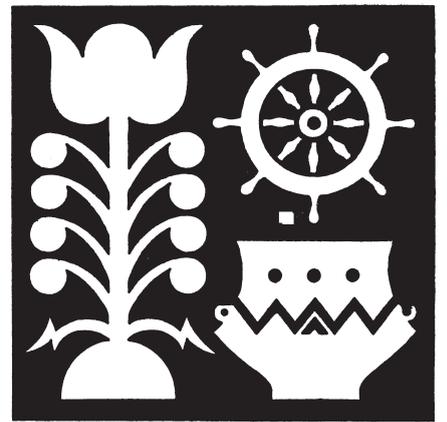


# NIEDERDEUTSCHES HEIMATBLATT

Mitteilungsblatt der Männer vom Morgenstern  
Heimatbund an Elb- und Wesermündung e. V.

Postvertriebsstück H 1914 E  
Gebühr bezahlt

Dezember 2019  
Nr. 840



## Die Unterelbesche Eisenbahn Harburg-Stade-Cuxhaven

Feierliche Eröffnung des Cuxhavener Eisenbahnanschlusses im Jahr 1881

Am 1. April 1881 nahm die Unterelbesche Eisenbahngesellschaft nach einer sehr langen Planungszeit ihren Betrieb auf. Die Einrichtung einer Bahnverbindung zwischen Harburg und Cuxhaven betraf zu diesem Zeitpunkt allerdings erst einmal nur die Strecke zwischen Harburg und Stade.

Welche Hoffnungen man an der Unterelbe in Cuxhaven mit der Aufnahme dieses Bahnbetriebs verband, macht eine kurze Notiz im Cuxhavener Tageblatt vom 25. Februar 1881 deutlich. Darin stellt der Verfasser fest, dass die *Direction der Unterelbeschen Eisenbahn für die zum 1. April zu eröffnende Strecke Harburg-Stade jetzt bereits den Fahrplan definitiv festgestellt* habe. Dieser Fahrplan kündigte an, dass in beiden Richtungen täglich zwei Personenzüge und ein gemischter Zug cursieren würden. Da in Harburg die Möglichkeit bestand, in Züge nach Hamburg, Hannover oder auch nach Bremen umzusteigen, war dies eine komfortable Reiseperspektive. Man war zukünftig zumindest von Stade aus nicht mehr auf das Reisen mit der Kutsche angewiesen.

In dem Zeitungsartikel wird auch anschaulich, dass Eisenbahnlinien von unterschiedlichen Gesellschaften betrieben wurden. So gab es in Harburg damals zwei unverbundene Bahnstrecken mit eigenen Bahnhöfen, die nach wie vor die Nutzung einer Verbindungskutsche erforderten, falls man mit der Cöln-Mindener Bahn weiter in Richtung Westen fahren oder etwa Postgüter transportieren wollte.

Schon etwas mehr als sechs Monate später, am 10. November 1881, eröffnete die Unterelbesche Eisenbahn dann die Gesamtstrecke Har-

burg-Stade-Cuxhaven. Mit dieser Einweihung wurde gleichzeitig das erste Cuxhavener Bahnhofsgebäude mitsamt Restauration, einem Ziegelbau, in Betrieb genommen.

Als am 10. November 1881 die Unterelbesche Eisenbahn nach Jahrzehnte dauernden Bemühungen endlich eröffnet wurde, nahm der Cuxhavener Verlag Albert Angelbeck dies zum Anlass, mit einem lithographischen Gedenkblatt, auf dem unten links ein Zug der Unterelbeschen Eisenbahn abgebildet ist, an das feierliche Ereignis zu erinnern.

Die Realisierung des Bahnprojekts wurde am 22. Juni 1872 in einer Notiz der Zeitung für das Amt Ritzebüttel, dessen Hafen und Umgegend angekündigt. In der Notiz heißt es: *Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Concessionsurkunde vom 22. Mai 1872 der Cuxhavener Eisenbahn-, Dampfschiff- und Hafens-Actien-Gesellschaft den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Stade nach Cuxhaven unter gleichzeitiger Verleihung des Expropriationsrechtes zu gestatten geruht. Die vorgedachte Urkunde wird durch die Amtsblätter der Regierung in Potsdam und der Landpostei Stade veröffentlicht werden. Der Minister für Handel und Gewerbe. Graf von Itzenplitz*

Auf der Strecke von Harburg nach Stade wurde der Bau der Eisenbahntrassen von privaten Baugesellschaften zwischen 1873 und 1876 vorangetrieben. Diese gingen jedoch teilweise in Konkurs, so dass der Bau immer wieder verzögert wurde und die Gesamtstrecke Harburg-Stade erst am 31. März 1881 offiziell eingeweiht werden konnte. Über die bevorstehende Inbetriebnahme am 1. April berichtete das Cuxhavener

### Tagesneuigkeiten und Localfachen.

**Eisenbahn Harburg-Stade.** Wie die „D. V.-Z.“ schreibt, hat die Direction der Unterelbeschen Eisenbahn für die zum 1. April zu eröffnende Strecke Harburg-Stade jetzt bereits den Fahrplan definitiv festgestellt. Danach werden in beiden Richtungen täglich zwei Personenzüge und ein gemischter Zug cursiren, und zwar um 8, 40 Vorm., 2, 45 Nachm. und 9, 16 Ab. aus Harburg, und um 6 Uhr Morgens, 10, 21 Vorm. und 6, 53 Abends ans Stade. In Harburg sollen thunlichst die Anschlüsse von und nach Hamburg, Hannover und Bremen erreicht werden. Ein Uebelstand besteht zur Zeit noch darin, daß in Harburg die Bahnhöfe der Cöln-Mindener und der Unterelbeschen Bahn räumlich von einander getrennt liegen, und zwischen beiden eine directe Schienenverbindung nicht besteht, sodaß Reisende und die Postfächer zwischen den genannten Bahnhöfen mittelst besonderen Fuhrwerks befördert werden müssen. Es ist indeß die Absicht, beide Bahnhöfe durch einen besonderen Schienenstrang mit einander zu verbinden und dann durchgehende Wagen von Hamburg ab einzustellen; die Verhandlungen hierüber schweben zur Zeit bei den beteiligten Bahnbehörden und es läßt sich erwarten, daß bei Eröffnung der ganzen Strecke, am 1. Jan. 1882, die gewünschte Verkehrsvereinfachung eintreten wird. Die in Gebrauch kommenden Wagen sind sämmtlich Intercommunicationswagen, ohne Trittbret an den Seiten in Folge dessen etwas breiter als die sonst gebräuchlichen Waggons gebaut, sie haben an der vorderen und hinteren Seite einen kleinen Perron mit Zugangsstufen und eine Vorder- und Hinterthür, sodaß die Reisenden und die Bahnbeamten durch den ganzen Zug schreiten können; bei dieser Einrichtung lassen sich die Züge, welche vorerst nur wenige Wagen führen werden, von einer geringen Anzahl von Schaffnern bedienen.

Zeitungsnotiz aus dem Cuxhavener Tageblatt vom 25. Februar 1881.

(Alle Abbildungen: Archiv Bussler)

Tageblatt vom 25. Februar 1881 ausführlich.

Der Bahnabschnitt von Stade nach Cuxhaven war zunächst nur eingleisig ausgelegt. Der zweigleisige Ausbau der 62 Kilometer langen Strecke wurde 1902 fertiggestellt, während schon im Herbst 1894 das zweite Gleis zwischen Harburg und Buxtehude sowie 1896 der Abschnitt Buxtehude-Stade als zweigleisiger Abschnitt in Betrieb genommen worden war.

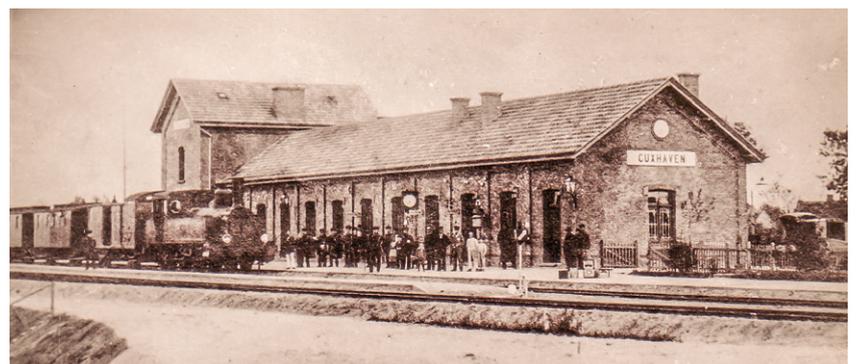
verwalter Dr. Gustav Kaemmerer und die Schultheißen, willkommen heißen wurden.

Der erste Bahnhofsbaubau erhielt nun eine neue Nutzung und befindet sich heute immer noch links vom jetzigen Bahnhofsgebäude. Ursprünglich in eingeschossiger Bauweise errichtet, erhielt es die heutige, zweigeschossige Gestalt erst 1910/1911.

Fortsetzung auf Seite 2



Der Bahnhof Harburg zur Zeit der Eröffnung der Eisenbahnlinie.



Das erste Cuxhavener Bahnhofsgebäude um 1885.

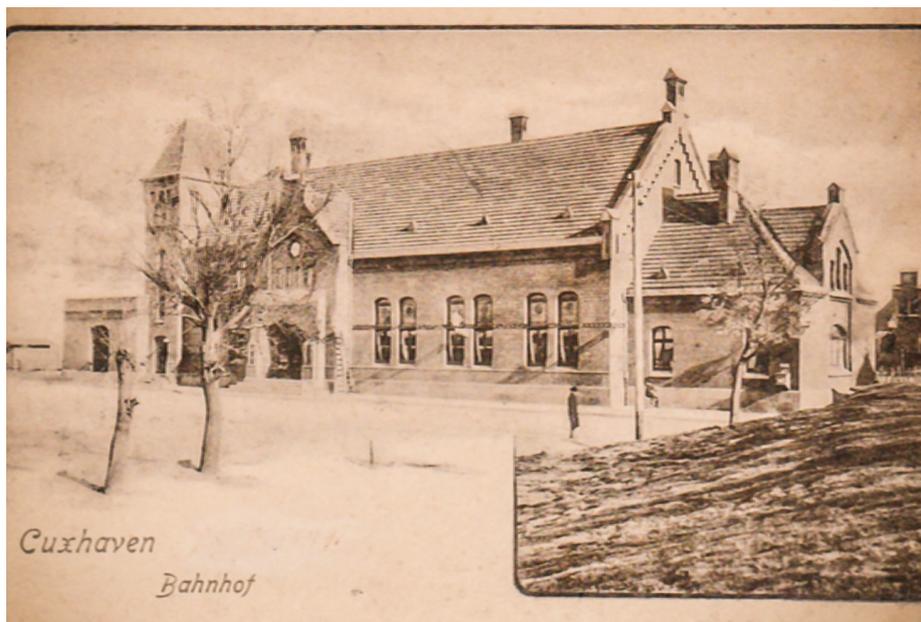
**Die Unterelbesche Eisenbahn**  
Fortsetzung von Seite 1

Zu den bekanntesten Restaurationsbetrieben in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gehörte der von dem Architekten Ad. Theodor Willweber konzipierte und am 26. April 1863 eröffnete Hotelneubau „Bellevue“ im Winkel zwischen Deichstraße und Seedeich. Hier fanden am 10. November 1881 die Eröffnungsfeierlichkeiten der Unterelbeschen Eisenbahn statt. 160 geladene und größtenteils von außerhalb angereiste Gäste waren damals in dem mit unzähligen

Fahnen geschmückten Saal in Weber's Hotel Bellevue am Abend des 10. November zur *Feier der Eröffnung der Unterelbeschen Eisenbahn Harburg-Stade-Cuxhaven* versammelt. Mit rund 50 festlich geschmückten Pferdekutschen waren die Teilnehmer vom Bahnhof zum Hotel gefahren worden.

Eine der offiziellen Einladungen beigefügte *Liste der Geladenen* verzeichnete eine illustre Gästeschar aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens und der Verwaltung aus Berlin, Hamburg, Lüneburg, Stade und dem Amt Ritzbüttel. Sogar ein *Graphischer Fahrplan* war der Einladungskarte neben der üppigen Menükarte und dem Programm für die Tischmusik beigefügt. Gespielt wurden Werke von Wagner, von Weber, Mozart, Rossini und Verdi.

Die nüchternen Zahlen und Daten der 1881 vollendeten Eisenbahnverbindung von Harburg nach Cuxhaven mit dem Bau von insgesamt acht Eisenbahnbrücken sowie die ereignisreiche Folgegeschichte lassen den heutigen Bahnreisenden kaum noch erahnen, mit welchen immensen Schwierigkeiten und langwierigen Vorbereitungen dieses Projekt realisiert wurde.



Das Cuxhavener Bahnhofsgebäude am Ende des 19. Jahrhunderts mit dem Hadler Seebandsdeich auf einer Postkarte des Leipziger Verlags Dr. Trenkler.



Das alte Bahnhofsgelände in Cuxhaven.

Nachdem der erste Antrag der Stadt Stade auf Einrichtung einer Eisenbahnlinie im Jahre 1834 gestellt worden war, sollten nicht weniger als 47 Jahre vergehen, bis die Gesamtstrecke Harburg-Stade-Cuxhaven im November 1881 feierlich in Betrieb genommen worden war.

Doch wer weiß, wie lange der Ausbau des Abschnitts von Stade nach Cuxhaven tatsächlich noch gedauert hätte, wenn die 1873 privat gegründete „Cuxhavener Eisenbahn-, Dampfschiff und Hafens Aktien-Gesellschaft“ nicht von Anfang an darauf gehofft hätte, dass in Cuxhaven schon bald nicht nur ein eisfreier Vorhafen für Hamburg und Bremen geschaffen, sondern dass dieser Hafen darüber hinaus schon bald ein bedeutsamer Hafen für die gesamte Nordseeküste sein würde!

Peter Bussler

Literatur / Quellen:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Unterelbesche\\_Eisenbahngesellschaft](https://de.wikipedia.org/wiki/Unterelbesche_Eisenbahngesellschaft)  
(Datum 12. Dezember 2019)

Hans-Otto Schlichtmann: Die Unterelbesche Eisenbahn Harburg-Stade-Cuxhaven. Stade 2007.

# Bürgerbahnhof Cuxhaven

## Ein Bahnhofsgebäude und seine Renaissance

Die Eröffnung des Bahnhofsgebäudes im Jahr 1898 (s. den Artikel von Peter Bussler in dieser Ausgabe des Niederdeutschen Heimatblatts) war ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung Cuxhavens zur Stadt, heißt es in einer von der Genossenschaft Bürgerbahnhof Cuxhaven 2019 herausgegebenen Broschüre. Zum Ende des 20. und zu Beginn des 21. Jahrhunderts war der Bahnhof zunehmend heruntergekommen. Viele Cuxhavener störten sich an dem Anblick des Gebäudes. Um dem zunehmenden Verfall entgegen zu wirken, gab es eine Bürgerinitiative, die im April 2013 eine Genossenschaft Bürgerbahnhof Cuxhaven eG gründete. De-

ren erklärtes Ziel war es, das *Bahnhofsgebäude erwerben, sanieren und später zum Wohle Cuxhavens und der Reisenden betreiben zu können.*

Zwei Jahre später, Mitte 2015, war die Deutsche Bahn AG nach einer erfolgreichen Unterschriftenaktion in der Stadt, die das Vorhaben der Genossenschaft unterstützte, endlich bereit, Verkaufsverhandlungen aufzunehmen, und am Ende des Jahres hatten sich Stadt Cuxhaven und die Deutsche Bahn über einen Kaufpreis für das Bahnhofsareal geeinigt. Ein weiteres halbes Jahr später, im Juli 2016, erfolgte der Ankauf, und direkt im Anschluss erwarb die Genossenschaft Bürgerbahnhof Cuxhaven eG

von der Stadt das Bahnhofsgrundstück.

Damit konnten, nachdem schon im Mai des Jahres 2016 die Baugenehmigung erteilt sowie ein Förderbescheid des Landes Niedersachsen durch die Staatssekretärin Daniela Behrens überbracht worden war, endlich die Bauvorbereitungen beginnen.

### Ein Bühnenbild für einen Bahnhof

Damit erhielten wir, die Germanistin und Medienwissenschaftlerin Dr. Jessica Lütge und der Interior Designer Hans Hochfeld, mit unserem Unternehmen Luetgefeld den Auftrag,

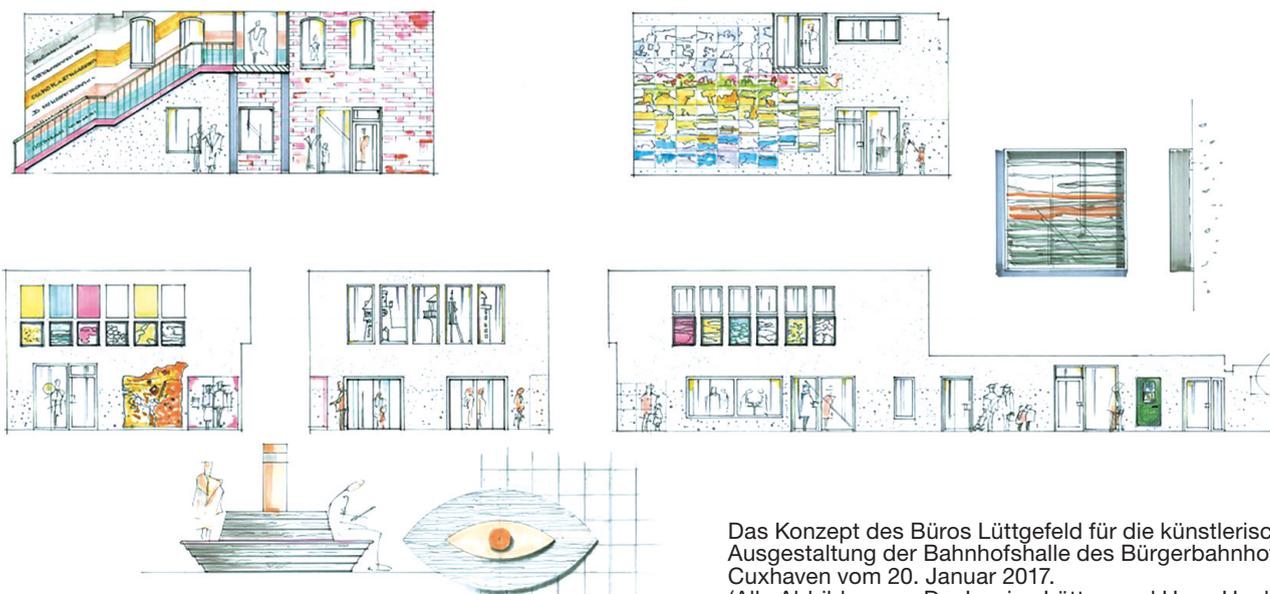
die Halle des Bürgerbahnhofs künstlerisch zu gestalten. Damals waren wir im ersten Augenblick überrascht und dann für Monate beflügelt. Wir sollten unsere Kompetenzen ergänzen, die Halle inszenieren und Materialien und Farben auch für die angrenzenden Räume empfehlen. Am 20. Januar 2017 legten wir unser Konzept für die künstlerische Ausgestaltung der Bahnhofshalle vor.

### Grau in Grau

Zu Beginn unserer Überlegungen haben wir uns von der näheren Betrachtung des Cuxhavener Bahnhofs gelöst und uns „der Bahnhofshalle“ im ganz Allgemeinen zugewandt. Unser Eindruck: Der freudlose Farbton DB 703, ein mattes Mittelgrau, überdacht die schillernden Shopping Malls der großstädtischen Intercity-Bahnhöfe ebenso wie die oft tristen Hallen in den Peripherien der bundesweiten Bahnwelt. Farbe bringen eher flackernde Werbetafeln ins Spiel, als dass die Architektur, vielleicht sogar regionaltypisch, koloriert ist.

### Der Grundgedanke

Eines aber haben alle Bahnhofshallen gemeinsam: Sie sind Bühnen für die alltäglichen Dramen und kleinen Lustspiele des Lebens. Wenn wir uns als Betrachter die Zeit nehmen, erleben wir die Wartenden, die Hetzenden und die Zu-spät-Gekommenen.



Das Konzept des Büros Lütgefeld für die künstlerische Ausgestaltung der Bahnhofshalle des Bürgerbahnhofs Cuxhaven vom 20. Januar 2017.  
(Alle Abbildungen: Dr. Jessica Lütge und Hans Hochfeld)

Fortsetzung auf Seite 3

**Bürgerbahnhof Cuxhaven**

Fortsetzung von Seite 2

Wir sind Zeuge fröhlicher Begrüßungen und schmerzlicher Abschiede, von kleinen Geschichten und großen Gefühlen. Zu den Darstellern zählen Ordnungskräfte und ihre möglichen Widersacher, dienstbare Geister sowie ungeduldige Kunden und Gäste. Eine Welt für sich, eine Bühne, wenn man so will, und wir wollten.

**Das Besondere**

Cuxhaven hat einen Bürgerbahnhof und hier sollen sich, wie der Name sagt, die Bürger einbringen und mitgestalten. So haben wir verschiedene Gestaltungsfelder entwickelt, die Menschen zu begeistern: Objektkästen, die von Cuxhavener Künstlern gestaltet werden, ein Film, in dem Bahnhofsgenossen zu Wort kommen und eine Bilderwand, an der über 250 Kinder und Erwachsene mitgewirkt haben.

**Die Bilderwand**

Alle Teilnehmer konnten Motive ihrer Wahl im Format DIN A3 in Acrylfarben zu kräftigem Papier bringen. Einzige Vorgabe war, dass sie sich bei ihrem Bild jeweils auf einen der von uns festgelegten Farbbereiche konzentrierten, die sich in allen Objekten wiederfinden, die die Halle prägen: Mittelblau für das Meer, graubraun für das Watt, mattgelb für den Strand, Stufen von Grün für den Deich, ziegelrot für die Bebauung dahinter, Nuancen von Hellblau für einen urlaubsblauen Himmel.

**Apropos Urlaub oder 5 Fenster zu den Gleisen**

Die Halle ist für bahnreisende Feriengäste der Beginn der schönsten Wochen des Jahres und der letzte Eindruck vor ihrer Abreise. Deshalb werden besonders die Urlauber, aber auch Gelegenheitsfahrer, Geschäftsreisende oder Pendler vom Bahnsteig aus schon von Cuxhavener Höhepunkten begrüßt: Wasserturm, Leuchtturm an der Alten Liebe, Turm der Hapaghallen, Kugelbake, und Dicke Bertha als Silberstreifen in den großen Fenstern der Halle.

**Die Objektkästen**

Weitere Merkmale unserer Region entdeckt der Betrachter in den quadratmetergroßen Objektkästen an den langen Wänden. Mit typischen Motiven und Materialien aus der Region, individuell gestaltet von Ute Breitenberger, Claudia Domeyer,



Die Bilderwand mit verschiedenen Acrylgemälden im Format DIN A3, die von mehr als 250 Kindern und Erwachsenen geschaffen wurden.

Carola Jahn-Schüßler, Andrea Keibel, Michael Krause, Jessica Lütge & Hans Hochfeld, Anke Rösner und Johann Söhl.

**Mit Kunst nach oben**

Blockstreifen in den Akzentfarben der Halle folgen der Kontur der Treppe vom Erdgeschoss zu den Firmen, die in den Obergeschossen des Bahnhofs ihren Sitz haben, Textfragmente am Treppenfuß sind „sinnliches Lesefutter“ mit Bezug auf unsere Stadt.

Das Meer – salzgeküsste Lippen / Das Watt – lebendiggrauer Glanz / Der Strand – sandiges Eldorado / Der Deich – frühlingszaubernder Löwenzahn / Die Häuser – abendrote Ziegelwelt / Himmel – windzerzauster Möwenschrei.

**Bahnhofslichtspiele**

Im Bereich des früheren Haupteingangs hat eine historische Waggontür Halt gemacht und ihre letzte Station gefunden. Hinter dem Fenster erzählen Mitglieder der Genossenschaft Bürgerbahnhof Cux-

haven eG, was sie bewegt hat, die Initiative ideell und materiell zu unterstützen. Und sie zeigen den Besuchern ihre Lieblingsplätze in Cuxhaven, die von Günther Ennulat gekonnt in Szene gesetzt wurden.

Mit all diesen Komponenten haben wir die Bühne frei gegeben für eine etwas andere Bahnhofshalle. Diese Bühne konnte die Bevölkerung erstmals bei einem Tag der offenen Tür, zu dem am Nachmittag des 25. Januar 2019 die Genossenschaft Bürgerbahnhof Cuxhaven und alle Mieter im neuen Bürgerbahnhofsgebäude eingeladen hatten, in Augenschein nehmen. Die Inbetriebnahme wurde am selben Abend zusammen mit Gästen aus Politik, öffentlicher

Hand sowie mit Vertretern der am Bürgerbahnhof Bau beteiligten Firmen in den Cuxhavener Hapaghallen gefeiert.

Unsere Arbeit haben wir nicht honorieren lassen, sondern als Geschenk an die Cuxhavener Bürger gesehen. In der Zwischenzeit wurde das Projekt nicht nur allgemein gelobt, es wurde auch mit Preisen offiziell ausgezeichnet wie dem Kultur Kontakte Preis für das große Engagement und die innovativen Ideen von Luetgefeld sowie dem Sonderpreis „Allianz pro Schiene“ für den Erhalt des Bahnhofs insgesamt.

Dr. Jessica Lütge und Hans Hochfeld



Die Fenster zu den Gleisen mit den Cuxhavenmotiven, Wasserturm, Leuchtturm an der Alten Liebe, Turm der Hapaghallen und Dicke Bertha, als Silberstreifen in den großen Fenstern der Halle.



Die quadratmetergroßen Objektkästen mit typischen Motiven und Materialien aus der Region, gestaltet von Ute Breitenberger, Claudia Domeyer, Carola Jahn-Schüßler, Andrea Keibel, Michael Krause, Jessica Lütge & Hans Hochfeld, Anke Rösner und Johann Söhl.

# Niederdeutsches Heimatblatt 2019 – Inhaltsverzeichnis

|                                                                                     |                                   |
|-------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|
| <b>Autoren</b>                                                                      |                                   |
| Bargmann, Uwe, Stotel                                                               | 833                               |
| Behne, Dr. Axel, Stade                                                              | 838                               |
| Borger-Keweloh, Dr. Nicola, Bremerhaven                                             | 830, 831, 832, 835, 836, 837, 839 |
| Burmeister, Artur, Debstedt                                                         | 835                               |
| Bussler, Peter, Cuxhaven                                                            | 834, 837, 840                     |
| Carstens, Hein, Langen                                                              | 835                               |
| Dichter, Matthias, Münster                                                          | 838                               |
| Eisermann, Kurt, Cuxhaven                                                           | 832                               |
| Focke, Harald, Bassum                                                               | 831, 837                          |
| Hansen, Sönke, Bad Bederkesa                                                        | 829                               |
| Hochfeld, Hans, Bad Bederkesa                                                       | 840                               |
| Holthausen, Ursula, Otterndorf                                                      | 832, 839                          |
| Hüser, Dr. Andreas, Bad Bederkesa                                                   | 833                               |
| Jöns, Prof. Dr. Hauke, Wilhelmshaven                                                | 834                               |
| Keweloh, Hans-Walter, Bremerhaven                                                   | 829, 835                          |
| Kokot, Dieter, Wingst                                                               | 830                               |
| Loeber, Matthias, Bremen                                                            | 829                               |
| Lüttge, Dr. Jessica, Cuxhaven                                                       | 840                               |
| Mülich, Walter, Dresden                                                             | 836                               |
| Peters, Dr. Dirk J., Bremerhaven                                                    | 830                               |
| Sachweh, Jannik, Wolfenbüttel                                                       | 839                               |
| Schnepel, Jens, Bremerhaven                                                         | 831                               |
| Siegmeyer, Jutta, Hagen                                                             | 836                               |
| Tiedemann, Gisela, Wingst                                                           | 836                               |
| Timm, Wolfgang, Bremerhaven                                                         | 832, 838                          |
| <b>Schiffahrt und Häfen</b>                                                         |                                   |
| Havarie des Fischdampfers GESINE MÜLLER vor Islands Küste (Dieter Kokot)            | 830                               |
| Die Todesfahrt der BERLIN (Harald Focke)                                            | 837                               |
| Von der Kriegsrüstung zur Friedenswirtschaft (Dr. Dirk J. Peters)                   | 830                               |
| Wassersalut für die HAMBURG am Steubenhöft (Harald Focke)                           | 831                               |
| Zwei Forschungsschiffe mit Namen VICTOR HENSEN (Wolfgang Timm)                      | 832                               |
| <b>Männer vom Morgenstern, Schloß Morgenstern</b>                                   |                                   |
| Bücherfest in Schloß Morgenstern                                                    | 838                               |
| Eine Stadt voller Orgelklang in erstklassiger Qualität (Fahr tankündigung)          | 834                               |
| Das Gutshaus Hüncken in Hagen und seine Historie (Vortragsankündigung)              | 832                               |
| Impressionen vom 42. Weser-Elbe-Heimattag                                           | 834                               |
| Jagdschloß, Moormuseum und Museumsdorf (Fahr tankündigung)                          | 835                               |
| Kuhlen – eine alte Form des Düngens (Vortragsankündigung)                           | 834                               |
| Lebensläufe zwischen Elbe und Weser in Schloß Morgenstern                           | 830                               |
| Neu im Buchangebot der Männer vom Morgenstern (Dr. Nicola Borger-Keweloh)           | 830                               |
| Preisverleihung im Museum Windstärke 10 in Cuxhaven (Dr. Nicola Borger-Keweloh)     | 831                               |
| Saxones – das Neueste zur Lebenswelt der Altsachsen (Fahr tankündigung)             | 835                               |
| Tag des offenen Denkmals am 8. September (Dr. Nicola Borger-Keweloh)                | 836                               |
| Tagestour nach Wilhelmshaven und Jever (Fahr tankündigung)                          | 832                               |
| „Der Tod und das Meer“ (Vortragsankündigung)                                        | 838                               |
| 4 Wände. Der Traum vom Eigenheim gestern, heute. Und morgen?                        | 835                               |
| Vorweihnachtliche Fahrt nach Bad Zwischenahn und Varel (Fahr tankündigung)          | 838                               |
| Viele Bücher und Kunst zum Buch (Jens Schnepel)                                     | 831                               |
| <b>Bücher und sonstige Veröffentlichungen</b>                                       |                                   |
| „Bremer Ausgabe“ des Allmers-Briefwechsels vollendet (Dr. Axel Behne)               | 838                               |
| Jan Christoph Greim: Die Industrialisierung des Nahrungsmittels Seefisch            | 837                               |
| Kirchenbücher Geversdorf vorgestellt (Dr. Nicola Borger-Keweloh)                    | 832                               |
| Leben und Arbeiten in Geestemünde (Buch- und Veranstaltungsankündigung)             | 834                               |
| <b>Nachruf</b>                                                                      |                                   |
| Rixta von Lehe zum Gedächtnis (Sönke Hansen)                                        | 829                               |
| <b>Verschiedenes</b>                                                                |                                   |
| Ein gelungenes Naturexperiment (Kurt Eisermann)                                     | 832                               |
| Das „Illustrierte Wochenblatt Omnibus“ (Hein Carstens)                              | 835                               |
| Kunst im Garten oder Frevel an der Natur (Jutta Siegmeyer)                          | 836                               |
| <b>Stadt Cuxhaven</b>                                                               |                                   |
| A Bürgerbahnhof Cuxhaven (Dr. Jessica Lüttge und Hans Hochfeld)                     | 840                               |
| Erbauer des Modells von Schloss Ritzebüttel (Peter Bussler)                         | 834                               |
| Mit Rainer Maria Rilke auf Neuwerk (Peter Bussler)                                  | 837                               |
| Die Unterelbesche Eisenbahn Harburg-Stade-Cuxhaven (Peter Bussler)                  | 840                               |
| <b>Landkreis Cuxhaven</b>                                                           |                                   |
| Ein jüdisches Schicksal in Otterndorf (Ursula Holthausen)                           | 832                               |
| Galgenaufstellung und Hinrichtung in Debstedt (Artur Burmeister)                    | 835                               |
| Die Ihlienworther Liedertafel (Gisela Tiedemann-Wingst)                             | 836                               |
| Die Misselwardener Kirchenglocke „Gloriosa“ (Matthias Dichter)                      | 838                               |
| Steinmetz, Gewerkschafter, Kommunist (Ursula Holthausen)                            | 839                               |
| Stotel – ein Platz mit vielfältiger Geschichte (Uwe Bargmann)                       | 833                               |
| Versunkene Steinzeit – Archäologische Untersuchungen im Moor (Prof. Dr. Hauke Jöns) | 834                               |
| Zwei Burgen in Stotel (Dr. Andreas Hüser)                                           | 833                               |



## Veranstaltungen der Männer vom Morgenstern Januar 2020

**Montag, 6. Januar 2020, 15 bis 18 Uhr, Bremerhaven-Weddewarden, Schloß Morgenstern, Burgstraße 1:** Arbeitsgemeinschaft „Flurnamen im Spiegel der Geschichte“

Die „Arbeitsgemeinschaft Hadeln“, Leitung Heiko Völker, tagt wöchentlich mittwochs um 15 Uhr im Gemeindesaal der evangelischen Kirche in Osterbruch.

**Montag, 13. Januar 2020, 18.30 Uhr, Wremen, Gästezentrum:** Herdfeuerabend. Zwei Biografien aus dem 19. Jahrhundert. „Lühr Immen“ aus Langen (Hermann Westedt) und „Nicolaus Daniel Wichmann“ aus Cappel. In Kooperation mit Heimatkreis Wremen, Verkehrsverein Nordseebad Wremen und Kurverwaltung

Die „Familienkundliche Arbeitsgemeinschaft“, Leitung Fred Wagner, trifft sich dienstags von 15 bis 17 Uhr in den Räumen von Schloß Morgenstern in Bremerhaven-Weddewarden zur Arbeits- und Informationsstunde.

**Mittwoch, 15. Januar 2020, 17 Uhr, Bremerhaven, Schloß Morgenstern:** Geschichte(n) am Mittwoch. Vorstellung des Reiseprogramms der Morgensterner für das Jahr 2020

Die **Bibliothek der Männer vom Morgenstern** in Schloß Morgenstern in Bremerhaven-Weddewarden, Leitung Peter Schönfeld, ist dienstags von 15 bis 19 Uhr und samstags von 10 bis 13 Uhr geöffnet.

**Mittwoch, 15. Januar 2020, 19 Uhr, Otterndorf, Stadtscheune, Sackstr. 4:** Plattdeutscher Gesprächskreis der Morgensterner. Leitung: Albert Wilhelm Oest und Elisabeth Baumann

„Männer vom Morgenstern“ Heimatbund an Elb- und Wesermündung e.V.

**Vorsitzende:** Dr. Nicola Borger-Keweloh  
Telefon 04 71 / 6 57 33

**Donnerstag, 30. Januar 2020, 18 Uhr, Bremerhaven, Ort folgt:** Dipl. Prähist. Anja Behrens (Berlin/Wilhelmshaven): Im Moor verborgen – Neue Erkenntnisse zur steinzeitlichen Kulturlandschaft im Ahlen-Falkenberger Moor

**Schriftführer:** Heiko Völker  
Telefon 04751 / 90 01 32

**Geschäftsstelle:** Schloß Morgenstern, Bremerhaven-Weddewarden, Burgstraße 1

**Geschäfts- und Bibliothekszeiten:** dienstags 15 bis 19 Uhr, sonnabends 10 bis 13 Uhr

## Einladung

Der Heimatbund der Männer vom Morgenstern lädt Mitglieder und Freunde ein am

**Montag, 13. Januar, 18.30 Uhr**  
Wremen, Gästezentrum

**Herdfeuerabend**  
**Zwei Biografien aus dem 19. Jahrhundert.**  
„Lühr Immen“ aus Langen (Hermann Westedt) und „Nicolaus Daniel Wichmann“ aus Cappel  
In Kooperation mit Heimatkreis Wremen, Verkehrsverein Nordseebad Wremen und Kurverwaltung

**Mittwoch, 15. Januar, 17 Uhr**  
Bremerhaven, Schloß Morgenstern

**Geschichte(n) am Mittwoch**  
**Vorstellung des Reiseprogramms der Morgensterner im Jahr 2020**

**Donnerstag, 30. Januar, 18 Uhr**  
Bremerhaven, Ort folgt

**Dipl. Prähist. Anja Behrens (Berlin/Wilhelmshaven):**  
**Im Moor verborgen –**  
**Neue Erkenntnisse zur**  
**steinzeitlichen Kulturlandschaft**  
**im Ahlen-Falkenberger Moor**

### Niederdeutsches Heimatblatt

Verlag: Nordsee-Zeitung GmbH, Hafenstraße 140, 27576 Bremerhaven, Druck: Druckzentrum Nordsee GmbH.  
Das Niederdeutsche Heimatblatt erscheint monatlich als Verlagsbeilage der Nordsee-Zeitung.

Redaktionsausschuss: Rinje Bernd Behrens, Dr. Hartmut Bickelmann, Hans-Walter Keweloh, Dr. Dirk J. Peters und Andreas Weigel.  
Stellungnahmen, Manuskripte und Beiträge richten Sie bitte an:  
Hans-Walter Keweloh, Entenmoorweg 47, 27578 Bremerhaven, Telefon: 0471/65733